

Telefon: 0 233-82660
Telefax: 0 233-28977

Kulturreferat
NS-Dokumentationszentrum
München
Lern- und Erinnerungsort zur
Geschichte des Nationalsozialismus
KULT-Doku

**Ehemaliges Zwangsarbeiterlager Neuaubing
Ausstellungs-, Vermittlungs- und Betriebskonzept
für eine Dependance des NS-Dokumentationszentrums München**

**Stadtbezirk 22 – Aubing-Lochhausen-Langwied
Änderung des Mehrjahresinvestitionsprogramms 2018 - 2022**

- Öffentlicher Teil -

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 13000

Anlage

Ausstellungs-, Vermittlungs- und Betriebskonzept

Beschluss des Kulturausschusses vom 11.10.2018 (VB)

Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten:

1. Anlass für die Vorlage / Kompetenzen

Auf dem Gelände der heutigen Ehrenbürgstraße 9 in München-Neuaubing sind acht Baracken eines ehemaligen Zwangsarbeiterlagers erhalten, in dem während der NS-Herrschaft ca. 1.000 „Fremdarbeiter“ verschiedener Nationalitäten untergebracht waren, die vorrangig für das nahe gelegene Reichsbahnausbesserungswerk (RAW) arbeiteten. Als seltene bauliche Zeugen des massenhaften Unrechts der Zwangsarbeit sind die Gebäude von größter historischer Bedeutung. Es handelt sich um das einzige noch erhaltene Lagerensemble dieser Art in Süddeutschland und steht unter Denkmalschutz. Im Herbst 2015 hat die Landeshauptstadt München das komplette Areal erworben.

Das Kulturreferat befasste den Stadtrat erstmals 2010 mit dem Thema des ehemaligen Zwangsarbeiterlagers (Vorlage Nr. 08-14 / V 04634). Mit Beschluss vom 23.11.2011 (Vorlage Nr. 08-14 / V 07779) wurde grundsätzlich entschieden, einen Erinnerungsort als Dependance des NS-Dokumentationszentrums zu schaffen. Die Vollversammlung des Stadtrats stimmte am 19.02.2014 (Vorlage Nr. 08-14 / V 13963) dem Grobkonzept für die Zweigstelle zu und beauftragte das NS-Dokumentationszentrum, ein Betriebs- und Finanzierungskonzept für die Dependance zu erstellen. Letztmals wurde die Vollversammlung des Münchner Stadtrats in ihrer Sitzung am 27.06.2018 im Rahmen der durch das Kommunalreferat federführend zu verantwortenden Konzeption zur Gesamtanierung des Geländes über die geplante Dependance informiert (Vorlage Nr. 14-20 / V 11733, siehe dort Ziffer 4.5). In der vorliegenden Beschlussvorlage wird das Ausstellungs-, Vermittlungs- und Betriebskonzept vorgestellt (siehe Anlage).

Errichtung und Betrieb der Dependance sind kommunalrechtlich sogenannte „freiwillige Aufgaben“, weil es hierfür keine gesetzlich vorgeschriebene Verpflichtung gibt.

Die Errichtung des Lern- und Erinnerungsortes ist eine zeitlich begrenzte Aufgabe und soll bis Ende des Jahres 2022 erfolgen, der Betrieb der Dependance folgt als Daueraufgabe ab dem Jahr 2023. Es handelt sich insgesamt um eine neue Aufgabe für das NS-Dokumentationszentrum, die nachfolgend aufgezeigten Bedarf auslöst. Bisher wurden weder für die Aufgabe selbst noch die bisher erfolgten Vorarbeiten zusätzliche Personal- oder Sachmittel zur Verfügung gestellt.

Die Vorlage entstand in enger Absprache mit dem Kommunalreferat und der Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung (MGS). Mit den Nutzerinnen und Nutzern vor Ort findet ein regelmäßiger Austausch statt. Der Bezirksausschuss des 22. Stadtbezirks (Aubing-Lochhausen-Langwied) wird regelmäßig informiert und hat die Vorlage am 21.08.2018 zur Anhörung erhalten. Die Einbindung der Nutzerinnen und Nutzer und des BA wird auch im weiteren Projektverlauf erfolgen („Runder Tisch“).

2. Stellenbedarf

2.1 Neue Aufgabe

Durch die Umsetzung der mit dieser Beschlussvorlage vorgeschlagenen Maßnahmen (siehe Anlage) fallen unter anderem die folgenden neuen Aufgabenstellungen an:

- Errichtungsphase bis zur Eröffnung (Forschung, Konzeption, Umsetzung):

Das inhaltliche Konzept für den Erinnerungsort muss wissenschaftlich und didaktisch bis hin zu einem Feinkonzept weiterentwickelt und ausgearbeitet werden. Zeitgleich werden die historischen Recherchen fortgesetzt, Zeitzeugeninterviews geführt, Objekte und Dokumente zur Verwendung in der Ausstellung und in der Bildungsarbeit gesammelt, die Datenbanken angelegt sowie die Erstellung der App koordiniert und inhaltlich begleitet. Schließlich sind die Inhalte für die Informationstafeln und die Ausstellung festzulegen, das Ausstellungsdrehbuch zu erstellen, Texte zu verfassen, Fotos und Objekte auszuwählen und die Realisierungen gemeinsam mit dem Ausstellungsgestalter umzusetzen sowie die Vermittlungskonzepte bis hin zu ersten konkreten Angeboten auszuarbeiten.

- Betriebsphase (Weiterentwicklung, Vermittlung, Vernetzung):
Nach der Eröffnung der Dependance sollen die wissenschaftlichen Nachforschungen weitergeführt, die Datenbanken erweitert sowie Anfragen von Nachfahren der Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter beantwortet werden. Ein wesentlicher Baustein des Vermittlungskonzepts sind vielfältige themen- und zielgruppenspezifische Angebote wie Rundgänge oder Seminare, die den diversen Anforderungen und

Entwicklungen entsprechend angepasst und erweitert werden müssen. Die geplanten Kooperationen, z. B. mit Schulen, anderen Bildungsträgern oder verwandten Einrichtungen wie dem Max-Mannheimer-Studienzentrum in Dachau, müssen initiiert und fortlaufend betreut werden.

2.1.1 Geltend gemachter Bedarf (in Stellen VZÄ)

Für die neue Aufgabe werden dauerhaft zusätzliche Personalkapazitäten im Umfang von 1 Vollzeitäquivalent (VZÄ), E 13, benötigt.

2.1.2 Bemessungsgrundlage

Bei den Aufgaben handelt es sich um strategisch-konzeptionelle Tätigkeiten einer Wissenschaftlichen Mitarbeiterin / eines Wissenschaftlichen Mitarbeiters, die nicht mit den herkömmlichen analytischen Methoden (z. B. unter Verwendung von Fallzahlen, Arbeitsmengen oder mittleren Bearbeitungszeiten) bemessen werden können.

Die Kalkulation der für die während der Errichtungsphase anfallenden Aufgaben benötigten Personalressourcen erfolgte aufgrund der Erfahrungswerte, die während der Aufbauphase des NS-Dokumentationszentrums am Max-Mannheimer-Platz 1 gemacht wurden.

Auch die Arbeiten nach der Eröffnung der Dependance (Betriebsphase) werden dauerhaft von den Merkmalen „wissenschaftlich“ und „konzeptionell“ geprägt sein, denn das Profil der Einrichtung und ihre Angebote müssen, wie oben dargestellt, weiterentwickelt und geschärft werden. Der für diese Arbeiten benötigte Personalbedarf kann nur anhand von Erfahrungswerten aus dem Betrieb des Hauses am Max-Mannheimer-Platz 1 geschätzt werden.

Mit der Ausweitung der Personalkapazitäten des NS-Dokumentationszentrums um 1 VZÄ soll sichergestellt werden, dass die Dependance mit der für einen solchen Ort gebotenen Qualität, Innovationskraft und in adäquatem Zeitrahmen errichtet werden sowie langfristig als moderner Lern- und Erinnerungsort eine wichtige Rolle in der nationalen wie internationalen Landschaft der vergleichbaren und verwandten Einrichtungen, Initiativen und Projekte einnehmen kann.

2.2 Alternativen zur Kapazitätsausweitung

Sowohl die Erstellung der Konzeption und die Begleitung der Umsetzung bis hin zur Eröffnung der Dependance wie auch der Betrieb nach der Eröffnung stellen eine zusätzliche und zeitlich umfangreiche Ausweitung des bisherigen Aufgabengebietes des NS-Dokumentationszentrums München dar.

Alternativ könnte der Stadtrat von seinem Vorhaben, am Ort des ehemaligen Zwangsarbeiterlagers einen Lern- und Erinnerungsort zu schaffen, Abstand nehmen oder die beim NS-Dokumentationszentrum vorhandenen Personalkapazitäten neu verteilt werden. In diesem Fall müsste der Umfang der Leistungen, die vom NS-Dokumentationszentrum bisher mit den zur Verfügung gestellten Personalkapazitäten erbracht werden, deutlich reduziert werden. Das könnte etwa die Anzahl der Wechseiausstellungen, der Publikationen, den Umfang des Veranstaltungsprogramms (aktuell mehr als 60 Termine im Jahr) und des Vermittlungsangebots (derzeit über 1.700 durchgeführte Angebote) betreffen. Darüber hinaus wäre es aufgrund der reduziert zur Verfügung stehenden Personalkapazitäten unwahrscheinlich, dass die Eröffnung der Dependance im vorgesehenen Zeitraum (bis Ende 2022) erfolgen könnte.

2.3 Zusätzlicher Büroraumbedarf

Während der Errichtungsphase wird kein zusätzlicher Büroraum benötigt, durch Umplanungen kann im vorhandenen Bestand ausreichend Platz geschaffen werden. Damit die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Eröffnung auch vor Ort Zugriff auf die städtische IT-Infrastruktur haben und beispielsweise Vermittlungsangebote oder Veranstaltungen vor- und nachbereiten können, ist die Bereitstellung eines Büroraums in den Räumlichkeiten der Dependance notwendig. Ein entsprechender Flächenbedarf ist in der Konzeption bereits berücksichtigt (siehe Anlage, Ziffer 4.4).

3. Vorläufiger nutzungsbedingter Bedarf

Der sich aus dem Konzept ergebende räumliche Bedarf beläuft sich insgesamt auf geschätzt 1.152 qm, davon 530 qm in zwei Baracken sowie 622 qm im Außenbereich, wobei zu beachten ist, dass die Flächen im Außenbereich nicht einer etwaigen Exklusiv-Nutzung durch die Dependance unterliegen, sondern einer großen Allgemeinheit zur Verfügung stehen sollen.

Die Bedarfe untergliedern sich im Einzelnen wie folgt:

Nr.	Raumbezeichnung	Fläche	Anforderungen
Außenbereich			
1-12	ca. 12 Informationstafeln zum historischen Ort auf dem gesamten Gelände, z.T. in der Nähe der Baracken	12 x 2 qm	<ul style="list-style-type: none"> • witterungsbeständig • vandalismussicher • WLAN • ggf. beleuchtet
13-24	ca. 12 biographische Installationen an einem Ort im Innenhof, nördlich der Baracke 5	12 x 4 qm	<ul style="list-style-type: none"> • witterungsbeständig • vandalismussicher • WLAN • ggf. beleuchtet
25	Grundrissmarkierung der ehemalige Baracken 9 und 10	250 qm, 150 qm	keine Rekonstruktion, Absprache mit Kinder- und Jugendfarm, da derzeit Grünflächen mitgenutzt; Markierung denkbar als begrünte Lösung
26	Forum mit Sitzgelegenheiten im Innenhof	150 qm	<ul style="list-style-type: none"> • flexibel nutzbar • witterungsbeständig • vandalismussicher • ggf. mobile Sitzgelegenheiten
		622 qm	
Baracke 5 (Ausstellung)			
	Allgemein		<ul style="list-style-type: none"> • beheizbar / kühlbar • belüftet • Verdunkelung / Schattierung • barrierefrei • WLAN • EMA (Aufschaltung auf Polizei und Sicherheitsdienst, Alarm vor Ort und in der Sicherheitszentrale im Max-Mannheimer-Platz 1) • BMA (Aufschaltung auf Feuerwehr und Sicherheitsdienst, Alarm vor Ort und in der Sicherheitszentrale im Max-Mannheimer-Platz 1) • ggf. Kameraüberwachung innen / außen (Bildübertragung auf Sicherheitszentrale in der Dependence sowie auf die Sicherheitszentrale im Max-Mannheimer-Platz 1) • Brandschutz (ggf. Sprinkleranlage)
27-39	Ausstellungsfläche: 13 Räume und ggf. Gang	230 qm	<ul style="list-style-type: none"> • für verschiedene mediale Formate ausgestattet • umfangreiche Stromversorgung und Mediennetz mit Anbindung an das Medienetz im Max-Mannheimer-Platz 1 über z. B. Bodentanks
40	Vorraum mit Garderobe / Sicherheitszentrale	10 qm	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Arbeitsplatz für Sicherheitsdienst mit Sicherheitszentrale • Garderobe / Schließfächer für bis zu 30 Personen

Nr.	Raumbezeichnung	Fläche	Anforderungen
41	Server- und Technikraum	5 qm	<ul style="list-style-type: none"> • abschließbar • eigenständig kühlbar • getrennte Verteilerschränke für Verwaltungs- und Mediennetz
		250 qm	
voraussichtl. Baracke 2 (Vermittlung)			
	Allgemein		Siehe Baracke 5
42	Multifunktionsraum für Seminare, Workshops und kleine Veranstaltungen	90 qm	<ul style="list-style-type: none"> • teilbar durch Trennwände • flexibel umbaubar • mobile Ausstattung • Anschlüsse für Verwaltungs-, Mediennetz und Stromversorgung
43	Erinnerungswerkstatt / Seminarraum	70 qm	<ul style="list-style-type: none"> • flexibel umbaubar • mobile Ausstattung • Anschlüsse für Verwaltungs-, Mediennetz und Stromversorgung
44-46	WC Damen, WC Herren, Behinderten-WC	25 qm	• auch von außen zugänglich (Nutzung nur während der Öffnungszeiten der Dependance möglich, aber ggfalls unabhängig von der Öffnung der Vermittlungsbaracke)
47	Büro	20 qm	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsplatz für 1 Person (städtisch) • Anschluss an Verwaltungsnetz
48	Lagerfläche	40 qm	<ul style="list-style-type: none"> • Trocken • im besten Fall eigenständig zugänglich • idealerweise ebenerdig
49	Teeküche	15 qm	<ul style="list-style-type: none"> • Kühlschrank • Geschirrspülmaschine • Kochplatten • Mikrowellengerät • geeignet für kleine Caterings (bis 10 Personen)
50	Putzraum	10 qm	Eigener Wasseranschluss und -ablauf
51	Server- / Technikraum	10 qm	Siehe Baracke 5
		280 qm	

4. Darstellung der Kosten und der Finanzierung

Um die in der Anlage vorgestellten Konzeptionen umzusetzen, werden zusätzliche Sachmittel im Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit (z. B. für diverse Dienstleistungen wie Ausstellungsgestaltung, Werkverträge, Recherchen, später auch Sicherheits- sowie Werbemaßnahmen) sowie im investiven Haushalt (vor allem für die Gebäudesanierungen und -ertüchtigungen sowie die Ersteinrichtung der Dependance) benötigt.

Jene Konzept-Bestandteile, bei denen die Angaben der kalkulierten konsumtiven bzw. investiven Finanzmittelbedarfe gegebenenfalls die Kalkulationen der Bieter in den Ausschreibungsverfahren beeinflussen könnten, werden in einer gesonderten, nichtöffentlichen Beschlussvorlage dargestellt.

Für die restlichen Positionen wurden die folgenden Kosten kalkuliert:

Konzept, Ziffer 2 „Ausstellungselemente in den Außenanlagen“:

- Ziffer 2.1 „Informationstafeln zum historischen Ort“

Siehe nichtöffentliche Beschlussvorlage.

- Ziffer 2.2 „Biographische Installationen“

Siehe nichtöffentliche Beschlussvorlage.

- Ziffer 2.3 „Grundrissmarkierungen“

Zum jetzigen Zeitpunkt können noch keinen Kosten für die Maßnahme angegeben werden, da die konkrete Art und Weise der Umsetzung im weiteren Verlauf mit diversen Beteiligten, unter anderem der Kinder- und Jugendfarm, die Teile des Bereichs heute nutzt, im Kontext der Gesamtsanierung des Areals erst noch abgestimmt werden muss.

- Ziffer 2.4 „Forum mit Sitzgelegenheiten“

Die Ausführung des Forums soll zum Aufenthalt einladen und für die Nutzung als weiterem Bereich der Vermittlung und des Austauschs geeignet sein. Die mobilen Sitzgelegenheiten sollen stabil und zumindest soweit wetterfest sein, dass sie auch eine gewisse Zeit im Freien stehen bleiben können. Insgesamt werden für diese Position 20.000,- € veranschlagt, in den Kosten sind sowohl die landschaftsgestalterischen Leistungen als auch die Kosten für die Möblierung selbst enthalten.

	2019	2020	2021	2022	2023 ff.
Sachkosten					
- lfd. Verwaltungst.				20.000,- €	
- investiv					

Konzept, Ziffer 3 „Dauerausstellung in Baracke 5“:

- Ziffer 3.1 „Bauliche Ertüchtigung“ mit Ziffer 4 „Multifunktionale Nutzung einer zweiten Baracke“

Die kalkulierten Kosten werden gemeinsam in einer Position dargestellt. Zum einen kann zum aktuellen Zeitpunkt auf Stand des vorläufigen Nutzerbedarfsprogramms noch nicht im Detail benannt werden, welche der im Konzept ausgeführten Nutzungen und Funktionen letztendlich in welchem Gebäude untergebracht werden bzw. werden können. Zum zweiten sind in den nachfolgenden Kosten auch die benötigten Planungsleistungen für die gesamte Dependance, also beide Gebäude, berücksichtigt. Auch deren Aufteilung auf die beiden Baracken lässt sich zum jetzigen Planungsstand noch nicht vornehmen.

Insgesamt belaufen sich die Kosten auf 3.495.000,- €, die sich wie folgt aufteilen:

	2019	2020	2021	2022	2023 ff.
Sachkosten					
- lfd. Verwaltungst.					
- investiv	300.000,- €	700.000,- €	1.000.000,- €	1.495.000,- €	

- Ziffer 3.2 „Ausstellungsschwerpunkte“

Die Kalkulation der Kosten für die *Realisierung der Ausstellung* ist an die Kosten für die Dauerausstellung im NS-Dokumentationszentrum angelehnt. Da auch für den Ausstellungsbau Ausschreibungen erfolgen werden, wird zu den Kosten im nichtöffentlichen Teil der Vorlage eine Aussage getroffen.

Ein Büro für *Ausstellungsgestaltung* soll die Planungen für die Ausstellung in den Baracken, aber auch für die Informationstafeln im Außenbereich übernehmen. Zu seinen Aufgaben wird neben dem Entwurf auch die Detailplanung, die Erstellung der Ausschreibungsunterlagen sowie die Überwachung der Umsetzung gehören. Es sollte frühzeitig gesucht und beauftragt werden, um die Planungen mit jenen des mit dem Ausbau des Ausstellungs- und des Vermittlungsgebäudes beauftragten Architekten abstimmen zu können. Darüber hinaus werden Fachplanungsbüros für Statik und Brandschutz nicht nur die Gebäude, sondern auch die Ausstellung auf die Einhaltung der geltenden Vorschriften und Normen überprüfen müssen. Dem Ausstellungsgestaltungsbüro sollen zudem ein Graphik- sowie eFachplanungsbüros für die Bereiche „Medientechnik“ und „Beleuchtung“ zur Seite gestellt werden. Diese Leistungen werden ausgeschrieben. Um die Kalkulation der Anbieter nicht zu beeinflussen, werden die Kosten in der nicht-öffentlichen Vorlage dargestellt.

Das inhaltliche Konzept für den Erinnerungsort muss wissenschaftlich und didaktisch weiter ausgearbeitet und bis hin zu einem Feinkonzept entwickelt werden. Zeitgleich werden die historischen Recherchen fortgesetzt, Zeitzugeheninterviews geführt, Materialien zur Verwendung in der Ausstellung und in der Bildungsarbeit gesammelt, die Datenbanken angelegt sowie die Erstellung der App inhaltlich begleitet. Schließlich sind die Inhalte für die Informationstafeln und die Ausstellung festzulegen, das Ausstellungs-

drehbuch zu erstellen, Texte zu schreiben, Fotos und Objekte zu besorgen und die Realisierungen gemeinsam mit dem Ausstellungsgestalter umzusetzen. Da nicht alle Recherchen, vor allem im Ausland, von diesen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern selbst erbracht werden können, ist außerdem ein Sachmittelbudget für die entsprechenden Beauftragungen erforderlich. Zudem werden *Mittel für Werkverträge, Übersetzungen von fremdsprachigen Dokumenten, Reisekosten und allgemeine Geschäftsausgaben* benötigt. Dafür werden die folgenden Ansätze benötigt:

	2019	2020	2021	2022	2023 ff.
Sachkosten					
- lfd. Verwaltungst.	20.000,- €	30.000,- €	30.000,- €	20.000,- €	
- investiv					

- Ziffer 3.3 „Medienkonzept“

Für die Entwicklung des Medienkonzepts und seiner Inhalte, die verschiedenen Filmprojekte und die laufende Erweiterung der Datenbanken sind einmalige Kosten in Höhe von insgesamt 155.000,- € sowie ab Inbetriebnahme der Dependance laufende Kosten in Höhe von 10.000,- € pro Jahr kalkuliert.

	2019	2020	2021	2022	2023 ff.
Sachkosten					
- lfd. Verwaltungst.	30.000,- €	25.000,- €	25.000,- €	75.000,- €	10.000,- €
- investiv					

- Ziffer 3.4 „App als Mediaguide“

Für die Entwicklung werden Ausschreibungen erfolgen. Deshalb wird zu den Kosten im nichtöffentlichen Teil der Vorlage eine Aussage getroffen.

Konzept, Ziffer 4 „Multifunktionale Nutzung einer zweiten Baracke“:

Zu den *Baukosten* siehe oben unter „Konzept, Ziffer 3 „Dauerausstellung in Baracke 5““.

Für die *Einrichtung der zweiten Baracke* mit z. B. Präsentations- und Vermittlungstechnik, einer flexiblen Möblierung und einer Werkstattausstattung werden Kosten in Höhe von gesamt 90.000,- € angesetzt.

	2019	2020	2021	2022	2023 ff.
Sachkosten					
- lfd. Verwaltungst.					
- investiv				90.000,- €	

Konzept, Ziffer 5 „Etablierung und Betrieb der Dependance“:- Ziffer 5.2 „*Öffnungszeiten und Sicherheitskonzept*“

Die Leistungen des *Sicherheitsdienstes* werden ausgeschrieben. Um die Kalkulation der Anbieter nicht zu beeinflussen, wird zu den Kosten im nichtöffentlichen Teil der Vorlage eine Aussage getroffen.

- Ziffer 5.4 „*Bildungs- und Vermittlungsprogramm*“

Das Bildungsbudget muss, den zusätzlichen Aufgaben ab Aufnahme des Betriebs entsprechend, um jährlich 10.000,- € erhöht werden. Da bereits zur Eröffnung ein auf die Dependance zugeschnittenes Angebot bestehen soll, ist die Bereitstellung der zusätzlichen Mittel bereits ab 2022 nötig.

	2019	2020	2021	2022	2023 ff.
Sachkosten					
- lfd. Verwaltungst.				10.000,- €	10.000,- €
- investiv					

- Ziffer 5.5 „*Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen*“

Für die diversen *Werbemaßnahmen* wie Drucksachen, Anzeigenschaltungen oder Außenwerbung wird ein jährlicher Etat in Höhe von gesamt 40.000,- € kalkuliert. Der Etat wird in Hinblick auf die Eröffnung und die damit verbundene intensive Bewerbung bereits im Jahr 2022 in voller Höhe benötigt.

Für die *Durchführung des Veranstaltungsprogramms* werden Gesamtkosten von jährlich 5.000,- € angesetzt. Die ersten Veranstaltungen werden zur Eröffnung des Erinnerungsortes stattfinden. Neben der offiziellen Eröffnung soll es eine weitere speziell für Schülerinnen und Schüler und Jugendliche geben. Das Veranstaltungsbudget im Jahr 2022 muss deshalb einmalig um weitere 55.000,- € auf damit gesamt 60.000,- € aufgestockt werden.

	2019	2020	2021	2022	2023 ff.
Sachkosten					
- lfd. Verwaltungst.				100.000	45.000,- €
- investiv					

- Ziffer 5.6 „*Inhaltliche Weiterentwicklung und Betreuung*“

Für Kooperationen, Rechercheisen etc. wird ab der Inbetriebnahme der Dependance ein zusätzliches Budget in Höhe von 10.000,- € pro Jahr veranschlagt.

	2019	2020	2021	2022	2023 ff.
Sachkosten					
- lfd. Verwaltungst.					10.000,- €
- investiv					

Übergeordnet: Projektsteuerung:

Bei einem Projekt dieser zeitlichen und finanziellen Größenordnung ist eine Projektsteuerung unerlässlich. Diese Aufgabe kann vom bestehenden Personal des NS-Dokumentationszentrums nicht zusätzlich übernommen werden. Es wird daher als dringend notwendig erachtet, einen externen Dienstleister mit der Übernahme der Projektsteuerungs- und -koordinierungsaufgaben zu betrauen. Die für diese Leistung kalkulierten Ansätze werden in der nichtöffentlichen Vorlage dargestellt.

Sonstiges: Arbeitsplatzkosten

Je neu zu schaffender Stelle sind zur einmaligen Einrichtung des Arbeitsplatzes Kosten in Höhe von 2.370,- € anzumelden.

	2019	2020	2021	2022	2023 ff.
Sachkosten					
- lfd. Verwaltungst.					
- investiv	2.370				

Die oben dargestellten Kosten teilen sich auf die „zahlungswirksamen Kosten im Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit“ und die „Auszahlungen im Bereich der Investitionstätigkeit“ in Summe wie folgt auf:

4.1 Zahlungswirksame Kosten im Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit

	dauerhaft	einmalig	befristet
Summe zahlungswirksame Kosten	76.000,-- ab 2019 151.000,-- ab 2023	50.000,-- in 2019 55.000,-- in 2020 55.000,-- in 2021 225.000,-- in 2022	
davon:			
Personalauszahlungen (Zeile 9)*	76.000,-- ab 2019		
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 11)**	75.000,-- ab 2023	50.000,-- in 2019 55.000,-- in 2020 55.000,-- in 2021 225.000,-- in 2022	
Transferauszahlungen (Zeile 12)			
Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeile 13)			
Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen (Zeile 14)			
Nachrichtlich Vollzeitäquivalente	1		

Die nicht zahlungswirksamen Kosten (wie z. B. interne Leistungsverrechnung, Steuerungsumlage, kalkulatorische Kosten) können in den meisten Fällen nicht beziffert werden.

* Bei Besetzung von Stellen mit einem Beamten/einer Beamtin entsteht im Ergebnishaushalt zusätzlich zu den Personalauszahlungen noch ein Aufwand für Pensions- und Beihilferückstellungen in Höhe von etwa 40 Prozent des Jahresmittelbetrages.

** ohne arbeitsplatzbezogene IT-Kosten

4.2 Erlöse im Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit

Die Gebühren für die Inanspruchnahme der Angebote der Dependance sollen sich an jenen für das Haupthaus am Max-Mannheimer-Platz 1 orientieren. Es ist angedacht, den Besuch des Haupthauses und der Dependance als Kombiticket anzubieten – wer eine Ausstellung in einer der beiden Einrichtungen besucht, kann innerhalb von einem bestimmten Zeitraum die Ausstellung(en) der anderen ohne zusätzliche Eintrittsgebühr besuchen.

Die Regelungen über die Gebühren für Vermittlungsangebote wie Rundgänge oder Seminare sowie für Veranstaltungsangebote des Haupthauses sollen ebenso für die Dependance übernommen werden. Das gilt auch für die bisher praktizierten Regelungen hinsichtlich Ermäßigungen und freien Eintritt.

Eine Erweiterung bzw. Aktualisierung der Nutzungs- und Gebührensatzungen des NS-Dokumentationszentrum wird rechtzeitig vor der Eröffnung erfolgen und dem Stadtrat zur Genehmigung vorgelegt werden.

Es wird, grob geschätzt, von einem zusätzlichen Besucheraufkommen von 5.000 bis 10.000 Personen jährlich ausgegangen. Zum jetzigen Zeitpunkt lässt sich jedoch noch nicht verlässlich prognostizieren, in welchem Umfang zusätzliche Erlöse im Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit erzielt werden können. Dies wird unter anderem auch stark von der Besucherstruktur der zukünftigen Dependance abhängen: wenn z. B. überwiegend Schulklassen oder Personen unter 18 Jahren die Angebote wahrnehmen, werden kaum zusätzliche Erlöse erzielt, da die Angebote für diese Besuchergruppen (wie in den vier städtischen Museen auch) gebührenfrei zur Verfügung gestellt werden.

4.3 Anpassungen im Mehrjahresinvestitionsprogramm

Die Maßnahme 3212.3015, Rangfolge-Nr. 004 „Dependance Neuaubing, Baumaßnahmen und Ersteinrichtungskosten“, ist im Mehrjahresinvestitionsprogramm 2018 - 2022 bisher nicht enthalten und wird wie folgt angemeldet:

MIP neu:

Maßnahme-Nr. 3212.3015, Rangfolgenummer 004

(EURO in 1.000)

	Gesamtkosten	Finanzierung bis 2017	Programmzeitraum 2018-2022	2018	2019	2020	2021	2022	2023	Restfinanzierung 2024 ff.
B (940)	3.495	0		0	300	700	1.000	1.495	0	0
E (935)	92				2	0	0	90		0
B gesamt	3.587				302	700	1.000	1.585		0
G	0	0		0	0	0	0	0	0	0
S	3.587	0		0	0	0	0	0	0	0
Z (36)	0	0		0	0	0	0	0	0	0
St.A.	3.587	0		0	302	700	1.000	1.585	0	0

Abkürzungen:

B (940) = Baukosten Hochbau ohne KGr. 100. 613 gem. DIN 276/08

E (935) = Ersteinrichtungskosten EEK gem. KGr. 613 gem. DIN 276/08

I (98x) = Investitionsförderungsmaßnahme bzw. Pauschalen für
Investitionsfördermaßnahmen

(Hinweis: B beinhaltet auch E und I)

G (932)= Grunderwerb

S = Summe aus B plus G

Z (36x) = Zuschüsse, sonst. Zuwendungen (z. B. Förderanteile ROB)

St. A. = städtischer Anteil

4.4 Auszahlungen im Bereich der Investitionstätigkeit

	dauerhaft	einmalig	befristet
Summe Auszahlungen (entspr. Zeile S5 des Finanzrechnungsrechnungsschemas)		302.370,-- in 2019 700.000,-- in 2020 1.000.000,-- in 2021 1.585.000,-- in 2022	
davon:			
Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden (Zeile 20)			
Auszahlungen für Baumaßnahmen (Zeile 21)		300.000,-- in 2019 700.000,-- in 2020 1.000.000,-- in 2021 1.495.000,-- in 2022	
Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Vermögen (Zeile 22)		2.370,-- in 2019 0,-- in 2020 0,-- in 2021 90.000,-- in 2022	
Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen (Zeile 23)			
Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen (Zeile 24)			
Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit (Zeile 25)			

4.5 Messung des nicht monetären Nutzens durch Kennzahlen bzw. Indikatoren

Durch die Erweiterung des NS-Dokumentationszentrums um die Dependance werden sich auch einige der Leistungs- und Wirkungskennzahlen wie die Zahl der Rundgänge und Seminare, der Vorträge und Veranstaltungen und die Zahl der Besucherinnen und Besucher bzw. der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Rundgängen, Seminaren und Projekten erhöhen. Welchen Umfang die Veränderungen annehmen werden, kann zum jetzigen Zeitpunkt aber noch nicht belastbar prognostiziert werden.

Darüber hinaus ergibt sich der folgende Nutzen, der nicht durch Kennzahlen bzw. Indikatoren beziffert werden kann:

- Das noch erhaltene Barackenensemble ist ein besonderes bauliches Zeugnis für das an Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeitern massenhaft begangene Unrecht, das sich während der NS-Zeit auf dem Stadtgebiet und vor den Augen aller Bewohnerinnen und Bewohner abspielte und danach jahrzehntelang kaum beachtet wurde.
- Mit der Einrichtung einer Dependance des NS-Dokumentationszentrums wird an diesen Teil der Stadtgeschichte und insbesondere an die über 150.000 ehemaligen Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter auf dem Stadtgebiet dauerhaft erinnert und das denkmalgeschützte und 2015 erworbene Gelände an der Ehrenbürgstraße dauerhaft als Erinnerungsort öffentlich sichtbar.
- Das Angebot des NS-Dokumentationszentrums wird mit der neuen Zweigstelle in einem zentralen Themenfeld der NS-Geschichte, das in den nächsten Jahren noch an Bedeutung gewinnen wird, erweitert und vertieft. Der authentische Ort bietet dabei besonders große Chancen, um die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter zu vermitteln und darzustellen.

4.6 Finanzierung

Die Finanzierung kann weder durch Einsparungen noch aus dem eigenen Referatsbudget erfolgen. Die Akquise von Drittmitteln wird angestrebt. Möglich könnten z. B. die Inanspruchnahme von Mitteln aus der Gedenkstättenförderung von Freistaat und Bund sein. Auch die Möglichkeit, städtische Förderbudgets zu nutzen, soll überprüft werden. Mit den dafür zuständigen städtischen Dienststellen wurden bereits erste Gespräche geführt, die konkreten Antragsstellungen sind aber abhängig von der Entscheidung des Stadtrats.

Die zusätzlich benötigten Auszahlungsmittel sollen nach positiver Beschlussfassung in die Haushaltspläne 2019 ff. aufgenommen werden.

Die beantragte Ausweitung entspricht den Festlegungen für das Kulturreferat im Eckdatenbeschluss für den Haushalt 2019; siehe Nr. 13 der Liste der geplanten Beschlüsse des Kulturreferats.

5. Abstimmungen

Die Stadtkämmerei, das Personal- und Organisationsreferat, das Kommunalreferat und das Planungsreferat haben die Vorlage mitgezeichnet. Der Bezirksausschuss des 22. Stadtbezirks (Aubing-Lochhausen-Langwied) hat der Beschlussvorlage zugestimmt. Die MGS hat Kenntnis von der Vorlage.

Die Vorlage muss wegen intensiver verwaltungsinterner Abstimmungsprozesse als Nachtrag behandelt werden.

Eine Behandlung in diesem Ausschuss ist notwendig, damit die benötigten Ressourcen für den Beginn der Maßnahmen im Jahr 2019 zur Verfügung gestellt werden können.

Der Korreferent des Kulturreferats, Herr Stadtrat Quaas, und der Verwaltungsbeirat für Stadtgeschichte, Stadtmuseum, Jüdisches Museum, Museum Villa Stuck, NS-Dokumentationszentrum, Valentin-Karlstadt-Museum, Herr Stadtrat Dr. Roth, haben Kenntnis von der Vorlage.

II. Antrag des Referenten:

1. Das Ausstellungs-, Vermittlungs- und Betriebskonzept für eine Dependance des NS-Dokumentationszentrums München am Ort des ehemaligen Zwangsarbeiterlagers Neuaubing wird wie dargestellt genehmigt und das Kulturreferat mit der Umsetzung beauftragt. Der vorläufige nutzungsbedingte Bedarf für die Dependance wird genehmigt.
2. Das Kulturreferat wird beauftragt, die erforderlichen Haushaltsmittel
 - in Höhe von 126.000,-- € im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung 2019
 - in Höhe von 131.000,-- € im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung 2020
 - in Höhe von 131.000,-- € im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung 2021
 - in Höhe von 301.000,-- € im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung 2022
 - in Höhe von 151.000,-- € im Rahmen der Haushaltsplanaufstellungen 2023 ff.bei der Stadtkämmerei und dem Personal- und Organisationsreferat (Personal) anzu-melden.
3. Das Kulturreferat wird beauftragt, die Einrichtung einer Stelle (1 VZÄ, E 13) sowie die Stellenbesetzung beim Personal- und Organisationsreferat zu veranlassen.
4. Das Produktkostenbudget für das Produkt 36251100 „NS-Dokumentationszentrum München“ erhöht sich
 - in 2019 um 126.000,- €, davon sind 126.000,- € zahlungswirksam (Produktauszahlungsbudget)
 - in 2020 um 131.000,- €, davon sind 131.000,- € zahlungswirksam (Produktauszahlungsbudget)
 - in 2021 um 131.000,- €, davon sind 131.000,- € zahlungswirksam (Produktauszahlungsbudget)
 - in 2022 um 301.000,- €, davon sind 301.000,- € zahlungswirksam (Produktauszahlungsbudget)
 - ab 2023 um 151.000,- €, davon sind 151.000,- € zahlungswirksam (Produktauszahlungsbudget).

5. Das Mehrjahresinvestitionsprogramm 2018 - 2022 ist wie folgt zu ändern:
Die Maßnahme 3212.3015, Rangfolgen-Nr. 004 „Dependance Neuaubing, Baumaßnahmen und Ersteinrichtungskosten“ ist im Mehrjahresinvestitionsprogramm 2018 - 2022 bisher nicht enthalten.

MIP neu:

Maßnahme-Nr. 3212.3015, Rangfolgennummer 004

	Gesamtkosten	Finanzierung bis 2017	Programmzeitraum 2018-2022	2018	2019	2020	2021	2022	2023	Restfinanzierung 2024 ff.
B (940)	3.495	0		0	300	700	1.000	1.495	0	0
E (935)	92				2	0	0	90		0
B gesamt	3.587				302	700	1.000	1.585		0
G	0	0		0	0	0	0	0	0	0
S	3.587	0		0	0	0	0	0	0	0
Z (36)	0	0		0	0	0	0	0	0	0
St.A.	3.587	0		0	302	700	1.000	1.585	0	0

Das Kulturreferat wird beauftragt, die zusätzlich erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von 302 Tsd.€ im UA 3212 bei den Gruppierungen 940 (Baumaßnahmen) und 935 (Ersteinrichtungskosten) für 2019 zum Schlussabgleich bzw. zum jeweiligen Haushaltsplanaufstellungsverfahren termingerecht anzumelden.

6. Die Ziffern 1 und 3 des Beschlusses unterliegen der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss:

nach Antrag.

Über den Beratungsgegenstand entscheidet endgültig die Vollversammlung des Stadtrats.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende:

Der Referent:

Josef Schmid
2. Bürgermeister

Dr. Hans-Georg Küppers
Berufsm. Stadtrat

IV. Abdruck von I., II. und III.
über D-II-V/SP
an die Stadtkämmerei
an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

V. Wv. Kulturreferat (Vollzug)

Zu V. (Vollzug nach Beschlussfassung):

1. Übereinstimmung vorstehender Ausfertigung mit dem Originalbeschluss wird bestätigt.

2. Abdruck von I. mit V.

an StD

an GL-L

an GL-1

an GL-2 (4x)

an die Stadtkämmerei HA II/3

an die Stadtkämmerei HA II/12

an die Stadtkämmerei, SKA-HAII-22

an das NS-Dokumentationszentrum München (3x)

an das Kommunalreferat, KR-IM-KS

an das Personal- und Organisationsreferat

an das Referat für Stadtplanung und Bauordnung

an die GWG

an die MGS

mit der Bitte um Kenntnisnahme bzw. weitere Veranlassung.

3. Zum Akt

München, den

Kulturreferat